ADAM

1. **Adams erste Worte**: XXXIII, 10. Dezember 1933
   Adams erste Worte bei seiner Erschaffung waren ein Ausdruck der Liebe und Dankbarkeit gegenüber Gott. Diese ersten Worte fassten seine Anerkennung der schöpferischen Macht Gottes zusammen und waren eine unmittelbare Antwort der Liebe – sie bestimmten den Ton für seine Beziehung zum Schöpfer und seine Rolle in der Schöpfung.
2. **Adam besaß das vollständige Leben des Göttlichen Willens**: XVI, 8. Dezember 1923
   Adam war mit dem Göttlichen Willen ausgestattet, was ihm die Fülle der Heiligkeit und der göttlichen Wirksamkeit verlieh. Diese Vereinigung ermöglichte es Adam, in vollkommener Harmonie mit Gottes Willen zu leben und seine Akte zu göttlichen Akten zu erheben. Sein Leben spiegelte somit Gottes ewiges Wirken und dessen Heiligkeit wider.
3. **Adam bildete viele geistige Sonnen**: XXIII, 6. Oktober 1927; XXV, 25. Dezember 1988
   Durch seine göttlichen Akte erzeugte Adam geistige Sonnen, deren Licht sich über die gesamte Schöpfung erstreckte. Diese Sonnen symbolisierten göttliche Erleuchtung und Gnade, die Adam in der Welt verbreitete, als Widerschein der göttlichen Eigenschaften. Die Erschaffung dieser geistigen Sonnen offenbarte Adams Rolle in der Weitergabe göttlicher Gnade und Weisheit.
4. **Die Sonne als Symbol der Gnade**: IX, 16. Mai 1909
   Die Sonne ist ein Bild für die göttliche Gnade, die die Seele erleuchtet, wärmt und lebendig macht. So wie die Sonne für das Leben auf der Erde unerlässlich ist, ist die Gnade wesentlich für das geistliche Leben und das Wachstum der Seele. Dieses Bild betont die verwandelnde Kraft der Gnade, welche die menschliche Seele erhebt und verschönert.
5. **Adam wurde zum „Haupt“ des Menschengeschlechts eingesetzt**: XVIII, 12. November 1925
   Als erster Mensch wurde Adam zum Haupt aller Generationen gemacht, beauftragt mit der Weitergabe der göttlichen Samen, die für die Entwicklung des Menschen notwendig sind. Seine Rolle als Haupt bedeutete, dass seine Akte und seine Heiligkeit Vorbild und Erbe für seine Nachkommen sein sollten – im Einklang mit Gottes ursprünglicher Absicht für die Menschheit.
6. **Adam wurde zum König der Schöpfung eingesetzt**: XVIII, 12. November 1925; XIX, 29. Juli 1926
   Adam wurde die Herrschaft über die gesamte Schöpfung verliehen – ein Zeichen seiner königlichen Würde und Verantwortung. Diese Königsherrschaft bedeutete, dass er die Schöpfung mit göttlicher Weisheit und Liebe regieren sollte, um die Ordnung und Harmonie des Göttlichen Willens widerzuspiegeln.
7. **Adam war das Echo Gottes in der Schöpfung**: XXV, 21. Dezember 1928
   Adams Worte und Akte hallten als Echo der göttlichen Gegenwart durch die Schöpfung. Dieses Bild zeigt, wie Adam durch seine Einheit mit dem Göttlichen Willen Gottes Eigenschaften widerspiegelte und verbreitete – Liebe, Heiligkeit und göttliche Ordnung.
8. **Adam erzeugte göttliche Leben**: XXXVI, 20. November 1938
   Durch Gottes schöpferische Liebe ermächtigt, erzeugten Adams göttliche Akte

fortwährend neue göttliche Leben. Diese Akte der Heiligkeit, Liebe und Weisheit waren keine rein persönlichen Verdienste, sondern dienten dazu, Gottes göttliches Wirken und Sein durch Adam in die gesamte Schöpfung hineinzutragen.

9. **Adam vermittelte das Leben der Gnade an andere Seelen**
   Durch seine Teilhabe am ewigen Wirken Gottes wurde Adam fähig, Gnade an andere Seelen weiterzugeben. Seine göttlichen Akte wurden zu Kanälen der Erleuchtung, Stärkung und Heiligung – Ausdruck eines lebendigen Austauschs zwischen dem Schöpfer und allen Seelen.
10. **Adam vermittelte die göttliche Kraft an seine Nachkommen**: XXV, 25. Dezember 1988
    Adams göttliche Akte übertrugen Gottes Kraft und Heiligkeit auf seine Nachkommenschaft. So wurden göttliche Tugenden und Eigenschaften in die menschliche Natur eingepflanzt und ermöglichten zukünftigen Generationen, am göttlichen Leben teilzuhaben.
11. **Adam erscheint Luisa, um ihr zu danken**: 26. Oktober 1926
    In einer mystischen Begegnung erscheint Adam Luisa Piccarreta, um ihr für ihr Leben im Göttlichen Willen zu danken. Diese Erscheinung betont die geistige Verbundenheit zwischen dem ersten Menschen und jenen, die später in der göttlichen Ordnung leben.
12. **Adam erfüllte die Schöpfung mit seiner Liebe, Anbetung und seinen Werken**: 10. November 1927
    Adams Leben war ein fortwährender Akt der Liebe, Anbetung und göttlichen Werke – eine liturgische Handlung, die die gesamte Schöpfung durchdrang und Gott verherrlichte.
13. **Adam nahm fortwährend am ewigen Wirken Gottes teil**: XXXVI, 20. November 1938
    Seine Einheit mit dem Göttlichen Willen ermöglichte Adam eine ununterbrochene Teilhabe am ewigen Wirken Gottes. Dadurch wurden seine Akte zur Mitschöpfung und Mitheiligung des Kosmos.
14. **Adams Gnade der Universalität**: XXIV, 12. August 1928
    Adam besaß eine universale Gnade: Seine Akte hatten eine universale Tragweite. Sie verbanden sich mit allen Geschöpfen und Generationen, ja sogar mit der Königin des Himmels und mit dem Schöpfer selbst – um diese Akte fortzusetzen und in ihnen gegenwärtig zu sein.
15. **Adam genoss die Fülle der Heiligkeit**: XXIII, 2. Oktober 1927
    Die Fülle der Heiligkeit wurde Adam in vollkommener Weise verliehen, durch seine vollkommene Vereinigung mit dem Göttlichen Willen – eine Heiligkeit, die jede andere außer der Mariens übertraf.
16. **Seine Heiligkeit übertraf alle späteren Heiligen, außer Maria**: XXIII, 2. Oktober 1927
    Die Heiligkeit Adams, direkt von Gott eingegossen, war größer als die aller Heiligen nach ihm – mit Ausnahme der seligen Jungfrau Maria.
17. **Alle Akte aller Geschöpfe nach ihm sind keinem seiner Akte im Göttlichen Willen gleich**: XXIII, 2. Oktober 1927
    Ein einziger Akt Adams im Göttlichen Willen hatte mehr Wert als alle Akte aller Geschöpfe zusammengenommen – was die überragende Wirksamkeit solcher Akte zeigt.
18. **Adam war Gottes schönste Statue**: XXVIII, 18. April 1930
    Adam wird als „Gottes schönste Statue“ bezeichnet – der Gipfelpunkt der Schöpfung, Abbild göttlicher Schönheit und Kraft.

19. **Bilokation**: XXIII, 10. November 1927
    „Er wäre kein wahrer König gewesen, hätte er nicht das gesamte Gebiet gekannt, über das er herrschte, und hätte er nicht das Recht gehabt, seine Akte in allen von Uns geschaffenen Dingen zu setzen […] Mit der Kraft Unseres Göttlichen Fiat […] bilokierte er [seine Seele] in allen erschaffenen Dingen […]".
    Adam hatte die Gnade der Bilokation: Durch seine Akte im Göttlichen Willen konnte er zugleich an mehreren Orten gegenwärtig sein.
20. **Ein Akt der „Transfusion"**: XI, 17. März 1914
    Adams Akte waren Akte der *Transfusion*, *Fusion* und *Verflechtung* mit Gottes göttlichen Eigenschaften und Tugenden – wodurch sie zu Trägern göttlichen Lebens wurden.
21. **Teilnahme an Gottes ad intra operatio**: XI, 17. März 1914; XVI, 24. November 1923
    Adam nahm an der *ad intra operatio* Gottes teil – dem innertrinitarischen Leben. Seine Akte waren Ausdruck und Widerschein dieses göttlichen Lebens.
22. **Teilnahme an der Substanz des Göttlichen Willens**: XVIII, 28. Januar 1926
    „Adam schmückte alle seine Akte mit der Substanz [d.h. seiner Energie] Unseres Willens […]". Seine Akte waren nicht nur vom Göttlichen Willen inspiriert, sondern durchdrungen von seiner Substanz [d.h. seiner Energie].
23. **Weitergabe der „Samen" an seine Nachkommen**: XVIII, 12. November 1925
    Adam gab göttliche „Samen" der Heiligkeit und des Lebens an seine Nachkommen weiter – ein Erbe der Teilhabe am Göttlichen Willen.
24. **Stiftung vollkommener Ausgewogenheit**: XX, 29. Oktober 1926
    Adam hatte den Auftrag, die Ausgewogenheit der göttlichen Ordnung in der Schöpfung zu bewahren – in Frieden, Gerechtigkeit und Liebe.
25. **Errichtung eines Reiches**: XIV, 9. September 1922
    Adam war berufen, das Reich des Göttlichen Willens auf Erden zu errichten – eine Ordnung, in der alle Geschöpfe Gottes Willen erkennen und ausführen.
26. **Alles in sich selbst hinterlegt**: XV, 2. Januar 1923
    Adam war Träger aller göttlichen Gaben – ein lebendiger Schatz der göttlichen Fülle, bestimmt zur Verteilung durch seine Akte.
27. **Wiederherstellung der göttlichen Ordnung in der Schöpfung**: XXIV, 12. August 1928
    Adams Mission war es, die göttliche Ordnung wiederherzustellen, sodass jedes Geschöpf nach dem Willen Gottes lebt und handelt.